

**St. Peters Bote,**  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu  
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-  
bezahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzelne Nummern 5 Cts.  
Ankündigungen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zoll einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für  
nachfolgende Einrückungen.  
Kolonialanzeigen werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine christliche katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

**St. Peters Bote,**  
the oldest German Catholic news-  
paper in Canada, is published every  
Wednesday at Münster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
SUBSCRIPTION:  
\$2.00 per year, payable in advance.  
Single numbers 5 cents.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
riled 1st insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. hien Bischofs Pascal von Prince Albert und des  
hochw. hien Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vatern zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang, No. 43. Münster, Sask., Mittwoch, den 26. Dezember 1917. Fortlaufende No. 721.

## Vom Weltkrieg.

Einschneidende Ereignisse sind während der vergangenen Woche auf keinem der verschiedenen Kriegsschauplätze vorgefallen. Das Winterwetter, welches, wie es scheint, auch in Europa heuer wieder sehr streng ist, hat jedenfalls etwas damit zu tun.  
In West-Litowka findet gegenwärtig eine Friedenskonferenz der Zentralmächte und Russlands statt. Ob dieselbe einen allgemeinen Frieden oder einen Separatfrieden, oder gar nichts zu Stande bringen wird, läßt sich noch nicht voraussagen.  
In Rußland herrscht immer noch ein unbefriedigendes Chaos, und aus den sich widersprechenden Berichten von dort läßt sich kein halbwegs deutliches Bild der Lage jenes Landes gewinnen. Nur so viel steht fest, daß dort niemand zu wissen scheint, wer eigentlich Herr im Lande ist. Wenn die Bolschewiki nicht dem Volke die Hoffnung gegeben hätten, daß sie einen Frieden herbeiführen werden, so wären sie ohne Zweifel schon längst gestürzt.  
General Sarrail in Saloniki ist abberufen worden, und Marschal Haig will in seinem Stabe große Aufräumung halten.  
Die neue canad. „Win the War“ Regierung hat den ersten Schritt getan um den Krieg zu gewinnen, indem sie das Land „knodentrocken“ macht. Ob dieses Mittel besonders geeignet ist, um den Krieg zu erzwingen, ist noch recht zweifelhaft. In Europa ist man noch in keinem Lande so weit gekommen, und niemand wird ernstlich behaupten, daß die dortigen Völker nicht mindestens so sehr bestrebt sind, den Krieg zu gewinnen, als Canada. In Ottawa weiß man halt wahrscheinlich besser als drüben wie man's machen muß.  
London, 15. Dez. — Ein amtlicher Bericht meldet, daß ein britisches Aufschiff von halbstarrer Typus, welches am vergangenen Dienstag die Ostküste von England auf einem Rekognoszierungsflug verließ, nicht zurückgekehrt ist, und man glaubt, daß es von einem Wasserflugzeug des Feindes vernichtet wurde. Es hatte eine Besatzung von 5 Personen. Ein anderes Aufschiff vom gleichen Typ war am Mittwoch wegen Versagens der Maschine gezwungen, in Holland zu landen. Ein britischer Zerstörer versank am Mittwoch infolge einer Kollision, doch wurde die Mannschaft gerettet.  
Petersburg, 15. Dez. — Infolge von günstigen Zusicherungen seitens Englands, hat die Bolschewiki-Regierung gestattet, daß britische Untertanen Rußland wieder verlassen dürfen.  
London, 16. Dez. — Nach einer Depesche aus Amsterdam hat ein deutsches kaiserliches Dekret angeordnet, daß für die Kriegsdauer in der Marine eine eigene Abteilung für Tauchboote eingerichtet werden solle. Bisher standen die Tauchboote unter der Fern-Abteilung der Marine.  
London, 17. Dez. — In Petersburg ist eine Depesche aus Odessa eingetroffen, welche besagt, daß die Magazinstellen in jener Stadt, welche das Arsenal besetzt hielten, von den Ukrainern angegriffen und geschlagen wurden. In den Straßenkämpfen gab es auf beiden Seiten viele Tote und Verletzte. Die See-

leute der Flotte des Schwarzen Meeres teilten sich, indem die Mehrheit zu den Ukrainern überging, welche die Bolschewiki daran hindern, aus Odessa Truppen gegen Gen. Kaledines zu senden.  
London, 17. Dez. — Fähnrich Krylenko, der Oberkommandant der russischen Armee, hat in einer Proklamation angeordnet, daß alle Waffen ruhen sollen, solange der Waffenstillstand mit den Zentralmächten dauert.  
Rom, 17. Dez. — Der amtliche Bericht meldet, daß am Samstag nur wenige Infanteriekämpfe zwischen der Brenta und dem Piave stattfanden, doch war starke Artillerietätigkeit. Ein teutonischer Angriff wurde abge schlagen.  
Berlin, 17. Dez. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Deutschen bei einer erfolgreichen Raid nahe Boezeloel 2 britische Offiziere und 45 Mann gefangen nahmen. Auch sagt er, daß, da seit vier Wochen die gewaltigen britischen Offensiven gegen die deutsche Tauchbootbasis vor den Truppen des Kronprinzen Rupprecht von Bayern aufgehört haben, dieselben definitiv als abgeschlossen betrachtet werden können.  
London, 17. Dez. — Diese Zeitungen sagen, daß die Alliierten die de facto Regierung der Bolschewiki in Rußland anerkennen werden, um Rußland zu hindern ganz unter die politische und ökonomische Herrschaft Deutschlands zu geraten.  
London, 17. Dez. — Die Times läßt sich aus Odessa berichten, daß die Delstadt Grosnyi im Kaukasus von dem kriegerischen Stamme der Tschetichien angegriffen, belagert und unter Straßenkämpfen eingenommen wurde, wobei viele Personen getötet oder verletzt wurden. Die Delbrunnen gerieten dabei in Brand, und einige davon wurden vollständig ausgebrannt.  
London, 17. Dez. — Gestern wurde in Konstantinopel ein amtlicher Bericht bekannt gegeben, demzufolge die Türken die Inseln Wefionisi und Plata an der kleinasiatischen Küste besetzt haben.  
Washington, 17. Dez. — Nach hier eingetroffenen authentischen Berichten haben japanische Truppen die großen Eisenbahnwerke zu Wladiwostok an der pazifischen Küste Sibiriens besetzt.  
Berlin, 17. Dezember. — Britische Truppen unternahm gestern einen Angriff gegen die Linie der Verbündeten, südlich der Monte Fontana Secca, der jedoch zusammenbrach, jagt der amtliche Bericht.  
London, 17. Dez. — Sir Eric Geddes machte heute im Parlament bekannt, daß ein britisches und fünf neutrale Handelschiffe, sowie ein britischer Zerstörer und vier Minenleger in der Nordsee durch deutsche See-Flottilien vernichtet wurden. Die Deutschen griffen nämlich ein von Schottland nach Norwegen bestimmtes Convooy an und vernichteten dasselbe. Die Handelschiffe hatten zusammen 8000 Tonnen Gehalt.  
London, 17. Dezember. — Th. J. MacNamara, Finanzsekretär der Admiralität kündigte heute im Hause an, daß am 12. Dez. deutsche Zerstörer zwei neutrale Handelschiffe und einen Minenleger an der Mündung des Tyne (in Nordost-England) versenkt haben.  
Christiania, Norwegen, 18. Dez. — Die ganzen Besatzungen der Handelschiffe in dem letzte Woche

durch die Deutschen in der Nordsee vernichteten Convooy wurden gerettet, wie hier bekannt gegeben wurde.  
Berlin, 18. Dez. — Der amtliche Bericht sagt, daß die leichte Marineabteilung, welche letzten Mittwoch ein britisches Convooy zerstörte, unter Kapitänleutnant Kolbe stand, daß außer dem armenien englischen Dampfer „Partridge“, welcher versenkt wurde, auch der Zerstörer „Kelew“ beschädigt ward, und daß die deutschen Schiffe unbeschädigt heim kamen und zahlreiche Gefangene, darunter 4 Offiziere, mitbrachten.  
London, 18. Dez. — Der amtliche Bericht sagt heute, daß nichts Beforderes zu melden sei.  
Amsterdam, 18. Dez. — Eine amtliche Wiener Depesche sagt, daß die Regierungen von Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Bulgarien, der Türkei und Rußland sobald als möglich mit den Friedensverhandlungen anfangen werden. Die Bevollmächtigten werden gegenwärtig ausgemählt, und bis zu deren Ankunft werden die Delegaten, welche den Waffenstillstand verhandeln, in informelle Friedensverhandlungen in West-Litowka pflegen.  
Petersburg, 18. Dez. — Der deutsche und der österreichische Minister des Auswärtigen, v. Kühlmann und Graf Czernin, haben Trojky benachrichtigt, daß sie am Dienstag für den Beginn der Verhandlungen über einen europäischen Frieden in West-Litowka eintreffen werden. Es wird auch gemeldet, daß Trojky die alliierten Vorschläge benachrichtigt habe, daß der Waffenstillstand definitive Resultate zeitigt habe, daß die Friedensverhandlungen beginnen werden, und daß ihre Regierungen erklären sollen, ob sie Frieden wünschen oder nicht.  
Manila, 18. Dez. — Die philippinische Regierung hat Schiffsregulierer gewarnt, daß man Verdacht habe, deutsche Seefahrer befänden sich nahe Singapore. Amerikanische und britische Kriegsschiffe bewachen die Seeroute dahin.  
Regina, Sask., 18. Dez. — Soweit sind in der Provinz 284 Mann verhaftet worden, welche sich nicht unter dem Militärzwangsgesetz hatten registrieren lassen. 50 davon erklärten sich bereit zu dienen, 233 kamen um Exemption ein. Von den letzteren konnten 50 die verlangte Exemption nicht bekommen.  
Washington, 19. Dez. — 19 Mann verloren ihr Leben, als am Montag während eines Rebellens in heimischen Gewässern das amerikanische Tauchboot F-1 von seinem Schwesterchiff F-3 gerammt wurde und zu Grunde ging. F-3 wurde nicht beschädigt und konnte 5 Mann des F-1 retten.  
London, 19. Dez. — Ein amtlicher Bericht meldet, daß deutsche Flugzeuge gestern abend kurz nach 6 Uhr die Küsten von Kent und Essex passierten. Sie warfen in diesen Countys Bomben ab und wandten sich gegen London. Berichte über den angerichteten Schaden sind noch nicht eingelaufen.  
London, 19. Dez. — Nach einer Athener Zeitungsmeldung ist General Sarrail, der Kommandant in Saloniki, zurückberufen worden. Sein Nachfolger wird Gen. Guillemet.  
London, 19. Dez. — Die „Times“ behauptet zu wissen, daß Feldmarschall Haig in dem Stab seines

Hauptquartiers Veränderungen vorzunehmen gedenkt.  
Rom, 19. Dez. — Nach dem amtlichen Bericht suchten die Teutonen gestern mit Fortmächtigkeit an der Linie zwischen dem Col Capelle und dem Monte Vertica vorzudringen und die italienischen Stellungen den ganzen Tag, aber nur im Abschnitt von Monte Astolone konnten die Teutonen Boden gewinnen und fest halten.  
Berlin, 19. Dez. — Der amtliche Bericht meldet, daß ein heftiger Artilleriekampf gestern den ganzen Tag zwischen der Brenta und dem Piave andauerte. Oesterreich-ungarische Truppen führten den Monte Astolone und über 2000 Mann gefangen. Die italienischen Angriffe östlich vom Monte Solarolo brachen zusammen.  
London, 19. Dez. — Die Admiralität meldet, daß britische Marineflugzeuge mit Erfolg am Dienstag die Luftschiffschuppen, Munitionsdepots und Wahngelände bei den deutschen Luftschiffstation Engel in Flandern angegriffen haben. Alle britischen Maschinen kamen wohlbehalten zurück.  
Berlin, 20. Dez. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Artillerietätigkeit in Flandern wegen des Sturmes und Blizzards nur mittelmäßig war.  
London, 20. Dez. — Nach dem amtlichen Bericht haben portugiesische Truppen bei Laventie, nördlich von Arras, einen feindlichen Ueberfall zurückgewiesen.  
Boston, 20. Dez. — Bei einem Bankett dahier gestern abend sagte Präsident Taft: „Es ist nicht wahr, daß wir das deutsche Volk nicht bekämpfen. Wir bekämpfen dasselbe. Wir kämpfen nicht nur gegen den Kaiser und das preussische Militärsystem. Wir bekämpfen das deutsche Volk, ein vom Großenwahn befehenes Volk, und der einzige Weg, wie wir gewinnen können, ist, daß wir das deutsche Volk mit dem Knüttel vermobeln.“  
Petersburg, 20. Dez. — Drei bulgarische Kosaken, welche den Bolschewiki widersprechen, haben Tscheljabinsk, einen Knotenpunkt der Transsibirischen Bahn eingenommen, wie ein Bericht vom Don meldet.  
Berlin, 20. Dez. — Der amtliche Bericht sagt, daß wiederholte italienische Gegenangriffe gegen die von den Deutschen neu gewonnenen Stellungen am Monte Vertica abge schlagen wurden. Zwischen der Brenta und dem Piave wurden seit dem 11. Dez. 270 italienische Offiziere und 8219 Mann gefangen genommen.  
London, 20. Dez. — Ein fürchterlicher, von Schnee und grimmiger Kälte begleiteter Orkan legte am Samstag über Queenstown hinweg. Viele Personen wurden auf der Straße verlegt. Die St. Koloman Rathgebäude wurde beschädigt. Die Polizeikaserne und viele Häuser wurden ihrer Dächer beraubt. Hierher drogen rollten über die Schiffe im Hafen weg, und mehrere Stunden lang waren diese ohne Verbindung mit dem Ufer.  
London, 20. Dez. — 14 britische Handelschiffe von über 1600 Tonn. und 3 von weniger als 1600 Tonn. sowie ein Fischerfahrzeug wurden in der vergangenen Woche durch Tauchboote oder Minen versenkt.

Paris, 20. Dez. — Der Verlust der transalpinischen Handelsflotte während der vergangenen Woche belief sich auf nur ein einziges Schiff von weniger als 1600 Tonnen.  
Rom, 20. Dez. — Während der vergangenen Woche wurden zwei italienische Segelschiffe von über 600 Tonnen versenkt und ein kleineres beschädigt.  
Amsterdam, 21. Dez. — Eine Depesche aus Wien sagt, daß das österreichische Unterhaus mit kleiner Mehrheit eine von den Südslawen eingebrachte Resolution angenommen habe, welche sich zu Gunsten eines Friedens ohne Annexion und ohne Entschädigung ausspricht, und wünscht, daß durch Rußland ein diesbezüglicher Vorschlag vor die Entente-Regierungen gebracht werden solle.  
Nord-Italienisch Hauptquartier, 21. Dez. — Die Einnahme des Monte Astolone durch die Teutonen macht die Lage kritischer als früher, da dies der letzte Berg von 4000 Fuß Höhe ist, welchen der Feind zu überwinden hat. Er ist in die italienische Ebene kommt, von wo er nur etwa 7 Meilen entfernt ist. Vossano, am Eingang ins Brentatal, ist bereits im Bereich der teutonischen Geschütze.  
Petersburg, 21. Dez. — Hier wurde ein weiteres Geheimbündnis veröffentlicht, welches am 3. Juli 1916 zwischen Rußland und Japan abgeschlossen wurde, um jede Vorkherrschaft einer anderen Macht in China zu verhindern. Dasselbe sollte tiefes Geheimnis bleiben und bestimmte, daß es auf mindestens fünf Jahre in Kraft bleiben sollte. Nach dieser Zeit konnte es nach einjähriger Kündigung seitens eines der beiden Teile gelöst werden. Es sah vor, daß, falls einer der beiden Teile im Ueberhandnis mit dem andern irgendwelche Schritte in China tue, und eine dritte Macht Hindernisse in den Weg lege, der andere Partner ihm mit strengem Recht zu Hilfe kommen müsse, falls er angegriffen werden sollte.  
Rom, 21. Dez. — Das Kriegesamt macht bekannt, daß ein beträchtlicher Teil des Terrains, welches die Teutonen in der Gegend vom Monte Astolone in Besitz genommen hatten, von den Italienern wieder genommen wurde.  
Berlin, 21. Dez. — Sieben italienische Angriffe gegen die neu gewonnenen Stellungen in der Gegend vom Monte Astolone wurden gestern abgeschlagen, wie der amtliche Bericht meldet. Drei italienische Angriffe gegen den Monte Vertica und einer gegen den Monte Solarolo waren ebenfalls erfolglos.  
London, 21. Dez. — Gestern ist Dr. Richard v. Kühlmann, der deutsche Minister des Auswärtigen Amtes, mit einem bedeutenden Stabe von Beamten nach West-Litowka, wo er die Freundschaft zwischen den Zentralmächten und Rußland wieder herzustellen will. Die Verhandlungen sollen im Geiste friedlicher Menschlichkeit und gegenseitiger Achtung geführt werden. Am festen Boden nicht unter den Füßen zu verlieren, müsse man das historische Gewordene nicht aus den Augen verlieren, aber das große Ziel zu verfolgen, welches die Konferenz zusammengeführt hat, müsse alle Verhandlungen durchdringen. Er drückte die Hoffnung aus, daß der Umstand, daß die Konferenz gerade vor jenem Feste zusammentrete, welches den

werden, ihren Einberufungsbefehl in Händen haben werden, der ihnen sagt, wann und wo sie sich zum Feste zu stellen haben.  
Ritthener (Berlin), Ost., 22. Dez. — Herr Weidell, der unterlegene Unionisten-Kandidat dahier, sagt heute, daß er sehr bedauere, daß auswärtige Geschäftsleute Ritthener hochtieren, weil die Liberalen hier ihren Kandidaten erwählt haben. 200 Fabriken und Geschäfte seien zu Ritthener von lokalen Männern betrieben, und gerade die, welche es am wenigsten verdienen, seien diejenigen welche am härtesten betroffen werden.  
Rio de Janeiro, 22. Dez. — Rito Pechanha, der Minister des Auswärtigen Amtes, hat seine Resignation eingereicht, doch wurde dieselbe nicht angenommen.  
Sidney, Australien, 22. Dez. — Das in Australien abgehaltene Referendum ist zu Ungunsten der Konstitution ausgefallen. Soweit die Berichte bisher eingelaufen sind, sind 160,000 Stimmen Mehrheit gegen den Militärzwang. Man glaubt jedoch, daß das Solventvotum genügend stark zu Gunsten des Militärzwangs ausfallen werde, um diesen dennoch anzunehmen, wenn auch die Hoffnung nicht groß ist.  
London, 22. Dez. — Die „Times“ läßt sich aus Petersburg berichten, daß General Kaledines als Hetman der Kosaken resigniert habe.  
Maastricht, Holland, 22. Dez. — Hier aus Eilen eingetroffene Arbeiter sagen, daß vor 24 Stunden in Eilen die Krupp'schen Werke im Brand standen.  
London, 22. Dez. — Der britische armierte Dampfer „Stephen Furness“ wurde im Fildens Kanal durch ein Tauchboot torpediert und versenkt, sagt der amtliche Bericht. 6 Offiziere und 95 Mann kamen um.  
Rom, 22. Dez. — Amtlich wird gemeldet, daß trotz der ungünstigen Wetterlage der Italiener einige Fortschritte in der Gegend des Monte Astolone zu verzeichnen haben.  
Amsterdam, 23. Dez. — Nach einem Bericht aus West-Litowka trat dort der Friedenskongress am Samstag nachmittags 4 Uhr zusammen. Prinz Leopold von Bayern, als Oberkommandant der deutschen Armeen an der Ostfront, begrüßte die Bevollmächtigten und lud Hakti Polcha als Mediator ein, die Konferenz zu eröffnen. Dieser, nach dem er der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß ein zufriedenstellendes Resultat erreicht werden würde, erklärte die Konferenz für eröffnet und schlug Dr. v. Kühlmann als Präsidenten vor, der dann einstimmig für diesen Posten ernannt wurde. Von Kühlmann hielt dann eine Rede, in welcher er sagte, daß der Zweck der Konferenz sei, den Frieden und die Freundschaft zwischen den Zentralmächten und Rußland wieder herzustellen. Die Verhandlungen sollen im Geiste friedlicher Menschlichkeit und gegenseitiger Achtung geführt werden. Am festen Boden nicht unter den Füßen zu verlieren, müsse man das historische Gewordene nicht aus den Augen verlieren, aber das große Ziel zu verfolgen, welches die Konferenz zusammengeführt hat, müsse alle Verhandlungen durchdringen. Er drückte die Hoffnung aus, daß der Umstand, daß die Konferenz gerade vor jenem Feste zusammentrete, welches den

(Zuschlag auf Seite 8.)